

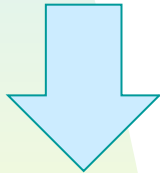
Nachschulische Perspektiven unserer Schülerinnen und Schüler

**Berufsorientierungskonzept
an der LVR - Schule am
Volksgarten**

Bildungs- und Arbeitsschwerpunkte

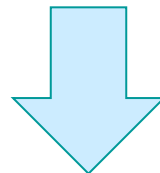
Vorbereitung auf die nachschulische Lebenssituation:

- ◆ Arbeit und Beruf
- ◆ Wohnen
- ◆ Freizeitgestaltung
- ◆ Leben in der Gesellschaft



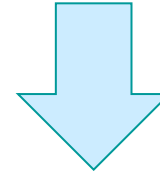
Unterrichtsfächer

Arbeitslehre
Kulturtechniken
Gesellschaftslehre
u.a.



Fächerübergreifende Projekte

Projektwochen
Schülerfirmen
u.a.



Förderung

Mobilität,
Kommunikation
Schlüsselqualifikationen
u.a.

Zielsetzung der Berufsorientierung



Methoden und Angebote der Berufsorientierung

- **Arbeitsabläufe und Arbeitstechniken**
- **Beratungsprozess in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und den Integrationsfachdiensten in Blick auf den Übergang in Werkstätten für behinderte Menschen, weiterführende Schulen und Betriebe des Allgemeinen Arbeitsmarktes**
- **Berufswahlpass**
- **Berufswegeplanung**
- **Betriebserkundungen/Berufsfelderkundungen**
- **Bewerbungstraining**
- **Düsseldorfer Tage der Berufsorientierung**
- **Kommunikation und Verhalten im Arbeitsleben**
- **Langzeitpraktika**
- **Mobilitätstraining/Selbstständigkeit**
- **Potentialanalyse/Verfahren zur Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler**
- **Praktika**
- **Schülerfirmen**

Betriebs- und Berufsfelderkundungen

Betriebserkundungen

- Klassen 8/9
- Betriebe des Allgemeinen Arbeitsmarktes, Werkstätten für behinderte Menschen oder Berufsbildungseinrichtungen

Ziel:

- Kennenlernen verschiedener Arbeitsplätze und Berufsfelder.

Berufsfelderkundungen

- Klasse 9
- eintägige Schnupperpraktika in einzelnen Berufsfeldern des Allgemeinen Arbeitsmarktes

Ziel:

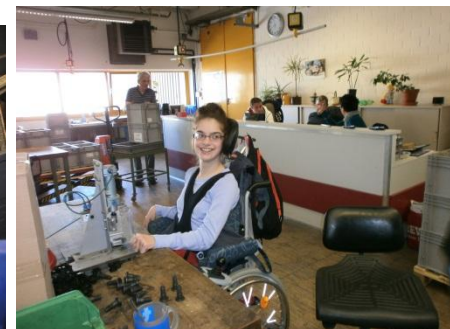
- ◆ berufliche Interessen und Fähigkeiten praxisnah erkunden
- ◆ Realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten im Zusammenhang mit den Arbeitsmarktanforderungen



Praktika

Schulbesuchsjahr/ Klasse	Praktika
9. Schulbesuchsjahr/ Klasse 8	1. Praktikum in der Werkstatt für behinderte Menschen
10. Schulbesuchsjahr/ Klasse 9	2. Praktikum „ Neigungspraktikum “ in der Werkstatt für behinderte Menschen oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt 1. Praktikum im Förderbereich für schwerstbehinderte Schülerinnen und Schüler
11. Schulbesuchsjahr/ Klasse 10	3. Praktikum „ Perspektivpraktikum “ in der Werkstatt für behinderte Menschen oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (z.T. Langzeit- praktika) 2. Praktikum im Förderbereich für schwerstbehinderte Schülerinnen und Schüler

Praktika in Werkstätten für behinderte Menschen

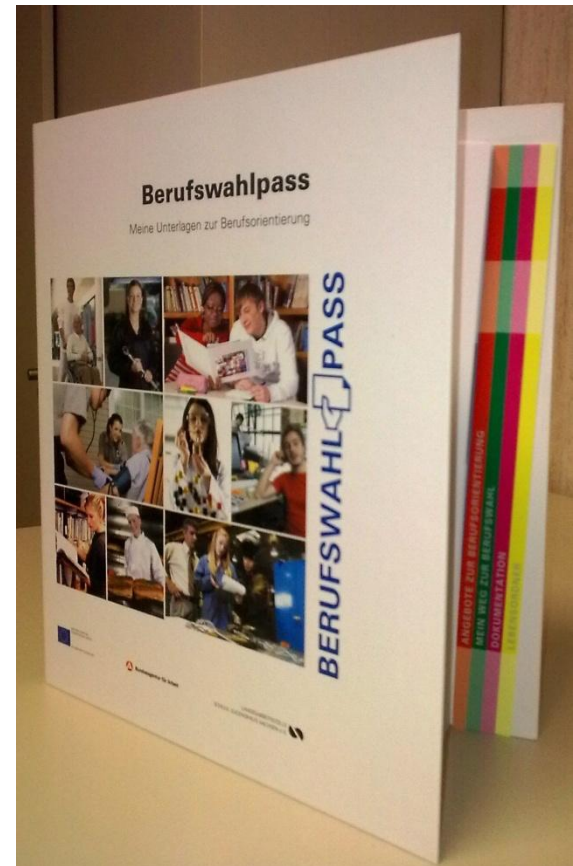


Schülerportfolio - BERUFSWAHLPASS

Der **Berufswahlpass** unterstützt junge Menschen, sich bei der Wahl eines Berufes zu orientieren und begleitet diesen Prozess.

Der **Berufswahlpass**

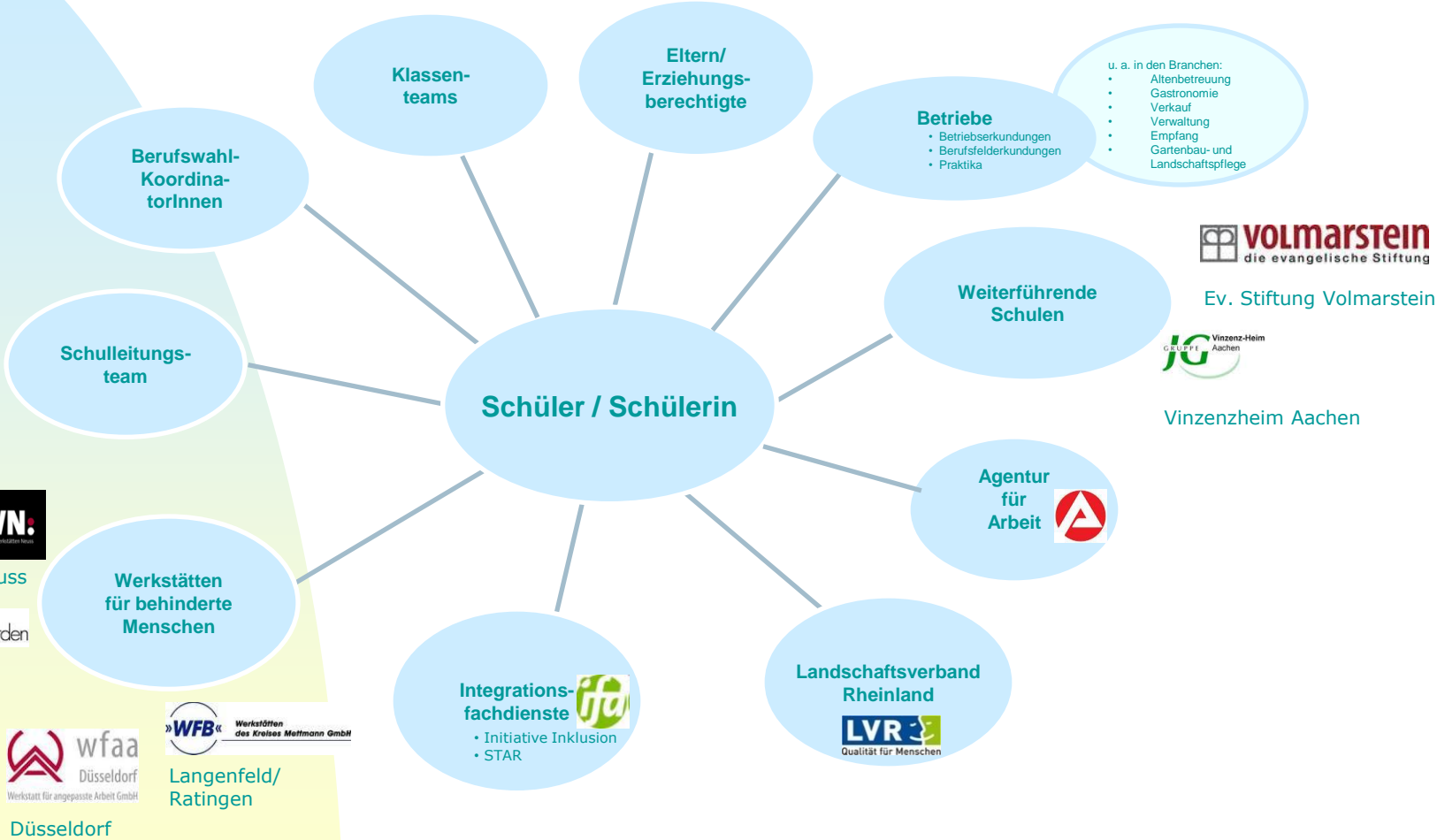
- ◆ hilft Schülerinnen und Schülern bei der beruflichen Orientierung
- ◆ ermöglicht es Eltern, Lehrkräften, der Berufsberatung und Betrieben die Jugendlichen auf ihrem Berufsfindungsweg zu unterstützen
- ◆ stellt die Angebote zur Berufsorientierung vor
- ◆ hilft, das persönliche Stärkenprofil zu ermitteln
- ◆ ist geeignet, den Weg zur Berufswahl zu dokumentieren



Beratungsangebote

Schulbesuchsjahr/ Klasse	Beratungsangebote/Informationsabende
9. Schulbesuchsjahr/ Klasse 8	<ul style="list-style-type: none">• 1. Infoabend in Kooperation mit der Agentur für Arbeit• Infoabend „gesetzliche Betreuung“
10. Schulbesuchsjahr/ Klasse 9	<ul style="list-style-type: none">• 1. Beratungsgespräch mit der Agentur für Arbeit<ul style="list-style-type: none">• 2. Infoabend in Kooperation mit der Agentur für Arbeit• Infoabend Wohnen
11. Schulbesuchsjahr/ Klasse 10	<ul style="list-style-type: none">• 2. Beratungsgespräch mit der Agentur für Arbeit (u.a. Auswertung d. Ergebnisse der fachdienstl. Beurteilungen)<ul style="list-style-type: none">• Infoabend „gesetzliche Betreuung“
	<p><u>nach Bedarf:</u> weitere individuelle Beratungsgespräche in Kooperation zwischen der Agentur für Arbeit, weiterführenden Schulen, Werkstätten für behinderte Menschen, IFD u.a.</p>

Kooperationspartner



Koordination des Kontaktes zu den Werkstätten für behinderte Menschen

Schulbesuchsjahr/ Klasse	Praktika/Informationsaustausch Regelmäßige jährliche Koordinierungstreffen der BWK mit den Sozialen Diensten
9. Schulbesuchsjahr/ Klasse 8	<ul style="list-style-type: none">• 1. Betriebserkundung• 1. Praktikum je nach individuellem Einzugsbereich der Schülerinnen und Schüler
10. Schulbesuchsjahr/ Klasse 9	<ul style="list-style-type: none">• Infotermin für Eltern von schwerstbehinderten Schülerinnen und Schülern• ggf. 2. Praktikum in einer alternativen Betriebsstätte
11. Schulbesuchsjahr/ Klasse 10	<ul style="list-style-type: none">• ggf. 3. Praktikum – in der Regel im Berufsbildungsbereich• Praktikumstage für schwerstbehinderte Schülerinnen und Schüler• Beratungsgespräche zum Übergang Schule-Werkstatt Menschen• Hospitationen von Gruppenleitern und –leiterinnen in der Schule• ggf. individuelle Beratungsgespräche der Sozialen Dienste mit einzelnen Schülerinnen und Schüler/Eltern

Kooperation mit der Agentur für Arbeit - Angebote der Berufsberatung



Wer?

- Reha-Teams der Agentur für Arbeit – Düsseldorf, Mettmann, Neuss, Mönchengladbach



Wen?

- Schülerinnen und Schüler,, Eltern und Erziehungsberechtigte



Was?

- **Individuelle und umfassende Information und Beratung**
- Infoabende in der Schule
- Besuche des BIZ
- Beratungsgespräche
- **Vermittlung und Förderung**



Mit wem?

- **Schule**
- Klassenteams
- BerufswahlkoordinatorInnen
- **Fachdienste der Agentur für Arbeit**
- Ärztlichen Dienst
- Berufspsychologischer Service
- Technischer Beratungsdienst
- **Integrationsfachdienste**



Worüber?

- Möglichkeiten der Teilhabe am Arbeitsleben
- Erforderliche Maßnahmen



Wohin?

- Ziel des Beratungsprozesses:
- Entwicklung einer tragfähigen Perspektive zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Kooperation mit dem Integrationsfachdienst – „Übergang Schule in den Beruf“



Der **Integrationsfachdienst (IFD)** Düsseldorf unterstützt und begleitet einige unserer Schülerinnen und Schüler beim **Übergang Schule –Beruf**

Angebote/Ziele:

- Ermöglichung eines Übergangs von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt
- berufliche Orientierung durch eigene Erfahrungen
- Orientierung der Inhalte an den individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und konkreten Anforderungen der Arbeitswelt.



Sonderprogramme/Projekte „Übergang Schule in den Beruf“:

STARTKLAR! Plus

- Modul 1 Kompetenzfeststellung/ Erstellung eines Interessen- und Fähigkeitsprofils
- Modul 2 Berufsfeldorientierung
- Modul 3 unterschiedliche Praktika
- Modul 4 Kooperation mit den Eltern

STAR – Schule trifft Arbeitswelt

Individuelle Begleitung und Kooperation bei der Berufswegeplanung (Casemanagement)

Kooperation mit weiterbildenden Schulen und Berufsbildungseinrichtungen

Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Beruf:

- **Eignungsabklärung**
- **Arbeitserprobung**
- **Berufsvorbereitende Maßnahmen (BvB)**
 - ◆ für junge Menschen, die unter 25 Jahre alt sind, ihre Berufsschulpflicht erfüllt haben und keine berufliche Erstausbildung absolviert haben
 - ◆ eine gezielte Hilfe für Jugendliche im Übergang Schule – Beruf, die für die Aufnahme eine Arbeit oder Ausbildung qualifizieren soll.

Weiterführende schulische Maßnahmen

- **Berufsorientierungsjahr**
 - ◆ Ziel Hauptschulabschluss und Berufsorientierung
- **Berufsgrundschuljahr**
 - ◆ Ziel Sekundarabschluss I (10A), begleitet von berufsfachlichen theoretischen Lerninhalten, abgestimmt auf die Berufsinteressenlage

Kooperation:

- Individuelle Vereinbarung von Bildungswegentscheidungen (u.a. Teilnahme an Maßnahmen)
- Teilnahme an Tagen der offenen Tür, Hospitationen, Praktika

Unsere Kooperationspartner	
Werner-Richard-Berufskolleg Volmarstein	
Berufsbildungswerk Volmarstein	
Vinzenz-von-Paul Berufskolleg Aachen	
Jugendberufshilfe Düsseldorf	
AWO Berufsbildungszentrum Düsseldorf	
Berufskolleg Neandertal	
Vergleichbare Einrichtungen in den Kreisen Mettmann und Neuss	

Öffentlichkeitsarbeit/Qualitätssicherung: Zertifizierung mit dem Berufswahlsiegel



Unsere Schule hat im Jahr 2011 das **Siegel „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“** der Stiftung PRO AUSBILDUNG erhalten.

- ◆ **ein Gütesiegel** für Schulen, die sich hinsichtlich der berufswahlvorbereitenden Maßnahmen besonders engagieren und vom Durchschnitt abheben, u.a. in den Kriterien:
 - ☞ Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule
 - ☞ Praktika und weitere (praktische) Angebote als Bestandteil der Berufsorientierung
 - ☞ Stellenwert der Berufswahlvorbereitung im Lehrerkollegium und in der Elternschaft

„Alle Schülerinnen und Schüler haben das Recht auf die bestmögliche schulische Zuwendung und dazu zählt auch das Recht auf eine individuelle Berufswahlunterstützung. Zu diesem Recht verhilft die LVR-Schule am Volksgarten ihren Schützlingen im vollen Umfang. Dabei werden die Jugendlichen unterstützt, eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten, eigene Stärken in Verbindung mit geeigneten berufsvorbereitenden Maßnahmen möglichst realistisch in Einklang zu bringen. Praktische Schülertätigkeiten und die dabei gesammelten Erfahrungen in lebensnahen Projekten sind an der LVR Schule von besonderer Bedeutung. Hieran arbeiten in bester Zusammenarbeit das Lehrerkollegium, die zahlreichen Unterstützer aus Integrationsfachdienst und aus verschiedenen Reha-Bereichen. Auch die Eltern fühlen sich gut eingebettet.“

Aus der Laudatio von G. Nachtwey, Schulverwaltungsamt
Landeshauptstadt Düsseldorf bei der Siegelverleihung



Leitbild der LVR-Schule am Volksgarten: Jeder lernt anders

JEDER LERNT ANDERS → Verschiedene Bildungsgänge – Unterschiedliche Berufsperspektiven

Individuelles Unterrichts- und Beratungskonzept zur Berufswahlvorbereitung an der LVR Schule am Volksgarten

Schüler mit der Perspektive
Werkstatt für behinderte Menschen
Bildungsgang Geistige Entwicklung

PST (Eingangsklasse – Kl. 3)

- Schwerpunkt Diagnostik – Bildungswegentscheidungen
- Ganzheitliches Förderkonzept: Unterricht, Therapie, Pflege
- basale Unterrichtsthemen (z.B. Berufsbilder)

MST (Kl. 4 – 7)

- Ganzheitliches Förderkonzept: Unterricht, Therapie, Pflege
- Spezielle Unterrichtsthemen (z.B. Traumberufe, Wohnen)
- Projekte (Produkte erstellen u. verkaufen)
- Erste individuelle Bezüge (Entdecken erster Vorlieben, Stärken erkennen)
- Erster Kontakt BWK – Eltern und Schüler

AST (Kl. 8 – 10)

- Projektthemengebundener Unterricht (Arbeit, Wohnen, Freizeit, Leben in der Gesellschaft)
- Schülerfirmen; Betriebserkundungen
- Vorbereitung der Schüler durch Therapie und Pflege auf zukünftige Arbeitsfelder
- 3 zweiwöchige Praktika in unterschiedlichen Arbeitsbereichen der WfbM)
- Beratung/Begleitung der Eltern/Schülern (gesetzliche Betreuung)
- Kooperation mit externen Partnern: Arbeitsagentur, WfbM; Gesundheitsamt, WfaA Router u.a.

AST

- Ganzheitliches Förderkonzept
- Unterricht, Therapie, Pflege
- Akzeptanz von unbekanntem Menschen, Räumen, Situationen
- Beratung/Begleitung der Eltern (Kostenübernahme Übergang Werkstatt, gesetzliche Betreuung, Existenzsicherung u.a.)
- Berufsorientierung: 2-tägige Praktika, Hospitationen d. WfbM in Schule
- Beratung Arbeitsagentur

AST

- Projektthemengebundener Unterricht (Arbeit, Wohnen, Freizeit, Leben in der Gesellschaft)
- Schülerfirmen, Betriebserkundung
- Vorbereitung der Schüler durch Therapie und Pflege auf zukünftige Arbeitsfelder
- Kl. 8 WfbM-Praktikum
- Projekt „Übergang Schule in den Beruf“: Modul 1 – Fähigkeitsprofil; Modul 2: Erkundung verschiedener Berufsfelder; Modul 3: Praktika (dreiwöchiger Block; Langzeitpraktikum)
- Beratung/Begleitung von Eltern/Schülern (gesetzliche Betreuung, Kostenträger/ Maßnahmen)
- Kooperation mit externen Partnern: Arbeitsagentur, IFD, WfbM, Allgemeiner Arbeitsmarkt, Gesundheitsamt, Berufskollegs, BBW u.a.

Schüler mit der Perspektive
Förderbereich der Werkstätten für behinderte Menschen
Bildungsgang Geistige Entwicklung, Richtlinien Schwerstbehinderte

PST

- Schwerpunkt Diagnostik – Bildungswegentscheidungen
- Ganzheitliches Förderkonzept – Unterricht, Therapie, Pflege
- basaler Unterricht

MST

- Ganzheitliches Förderkonzept: Unterricht, Therapie, Pflege
 - Unterstützte Kommunikation
 - Mobilisierung über den beschützenden Rahmen hinaus
- Erster Kontakt BWK - Eltern

MST

- Ganzheitliches Förderkonzept: Unterricht, Therapie, Pflege
- Spezielle Unterrichtsthemen (z.B. Traumberufe, Wohnen)
- Projekte (Produkte erstellen u. verkaufen)
- Erste individuelle Bezüge (Entdecken erster Vorlieben, Stärken erkennen)
- Erster Kontakt BWK – Eltern und Schüler

Schüler mit der Perspektive
„Allgemeiner Arbeitsmarkt“, Werkstatt für behinderte Menschen
Bildungsgang Allgemeine Schule, Lernen; Geistige Entwicklung

PST

- Schwerpunkt Diagnostik – Bildungswegentscheidungen
- Ganzheitliches Förderkonzept – Unterricht, Therapie, Pflege
- basale Unterrichtsthemen (z.B. Berufsbilder)